



Potsdam, 9. Juni 2017

Rechenzentrum in die Verlängerung - die Nutzer*innen gehen mit

Die Nutzer*innen des Rechenzentrums freuen sich über die Ergebnisse des Gesprächs mit dem Oberbürgermeister am Freitag letzter Woche und die Entwicklungen der letzten Tage. Sie begrüßen, dass Jann Jakobs das Projekt, das einst durch ihn, zur Chefsache erklärt und ins Rollen gebracht wurde, weiterhin konsequent aktiv unterstützt und dass er Gespräche über eine Verlängerung mit der Stiftung Garnisonkirche führt.

Die große Frage aus Sicht der Hausgemeinschaft ist die Dauer der Verlängerung: Für eine positive Weiterentwicklung, die Wirtschaftlichkeit und die Planungssicherheit der Kreativunternehmer*innen ist eine scheinbar scheibchenweise Verlängerung von Jahr zu Jahr keine Lösung. „Die einzige Lösung, die wirklich zukunftsfähig und wirtschaftlich ist, da sie eine Refinanzierung der notwendigen Sanierungsarbeiten ermöglicht und das Objekt für Investoren interessant macht, ist eine Nutzungsperspektive von 20 bis 25 Jahren. Wir Mieterinnen und Mieter, durch die positiven Bewegungen der letzten Tage bestärkt, werden die Entwicklung eines langfristigen und tragfähigen Nutzungs- und Finanzierungskonzepts fortführen und mit Genossenschaften, potentiellen Investoren und Förderern sprechen.“ so Christian de la Motte, einer der Sprecher der Nutzer*innenschaft und Vorstand im »FÜR e.V.«. Der im März gegründete »Freundliche Übernahme Rechenzentrum e.V.« (FÜR e.V.) hat den langfristigen Erhalt des Rechenzentrums, den Erhalt und die Pflege des Mosaiks „Der Mensch bezwingt den Kosmos“ und die Stärkung Potsdams als Kreativstandort zum Vereinszweck. Wenige Wochen nach Vereinsgründung zählt er bereits über 60 Mitglieder, darunter viele externe Unterstützer*innen des Hauses.

Neben den langfristigen Perspektiven ist eine Konkretisierung der Vertragsverlängerungen und -konditionen zeitnah notwendig. Die selbstständigen Kreativunternehmer*innen brauchen bis Herbst 2017 verbindliche Vereinbarungen, wie lange und vor allem zu welcher Miethöhe sie die Nutzung des ehemaligen Verwaltungsgebäudes fortsetzen können. In engem Austausch mit der Stiftung SPI, der aktuellen Betreiberin des Hauses, und dem Sanierungsträger Potsdam werden nun die nächsten Schritte eingeleitet.

Die Nutzer*innen erfreut die Kooperationsbereitschaft der Stiftung Garnisonkirche, auch über das Ende der ursprünglich geplanten Zwischennutzung hinaus, einer Nutzung zuzustimmen und die Karte mit der Option Abriss nicht zu ziehen. Aber für die Kreativen ist dies ohnehin die einzig mögliche Option: Das Rechenzentrum ist ein großer Erfolg. In nur anderthalb Jahren hat sich das Haus zu einem dynamischen Ort für die ganze Stadt und ihre Zukunft entwickelt. Über 200 Kreative gehen hier ihren kreativwirtschaftlichen Existenzen nach. Das Rechenzentrum ist Begegnungsort, Ideenschmiede, Zukunftslabor und Wirtschaftsfaktor. Mit dem Kreativquader kann Potsdam sein kreatives, innovatives und künstlerisches Potenzial zeigen und pflegen. Eine Alternative ist aktuell wie auch mittelfristig nicht in Sicht.

„Das Nutzungskonzept geht auf, hinter einer sanierungsbedürftigen Fassade verbirgt sich unfassbar viel lebendiger Inhalt. Das Raumwunder Rechenzentrum funktioniert wunderbar. Hier steht Inhalt vor Fassade.“, so Sophia Pietryga, ebenfalls Sprecherin im Januar von den Mieterinnen und Mietern gewählter Rat des Rechenzentrums.